

# Inhalt

<b>Vorwort: Der soziologische Blick</b>	<b>13</b>
<b>Formalien, Übersichten und Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>15</b>
<b>I. Entwicklung der Soziologie.</b>	
<b>Begriff und Selbstverständnis</b>	<b>19</b>
1 Gegenstandsbereich und Definition	19
1.1 Soziologie: Eine empirische Sozialwissenschaft	19
1.2 Zur Werturteilsfreiheit soziologischer Aussagen	22
2 Der Zusammenhang mit Aufklärung und Doppelrevolution. Das Soziale als neue Wirklichkeit	23
3 Veränderung der Handlungsstrukturen und gesellschaftlichen Grundlagen	26
4 Eigenständige Theorien als Basis	28
4.1 Kriterien für Eigenständigkeit. Amerika als Vorreiter	28
4.2 Die Entwicklung soziologischer Theorien in der Etablierungsphase	30

4.2.1	Karl Marx und Friedrich Engels als Gesellschaftswissenschaftler	30
4.2.2	Herbert Spencer: Gesellschaft als Organismus im Evolutionsprozess	33
4.2.3	Émile Durkheim: Die Integration der Gesellschaft über verbindliche Normen	35
4.2.4	Max Weber: Sinnverstehen als Zugang – Idealtypen als Methode	39
5	Institutionalisierung durch Lehrstühle und Forschungseinrichtungen	43
5.1	Die Situation bis zum Zweiten Weltkrieg	43
5.2	Definitive Etablierung durch eigene Studiengänge	45
	Kommentierte Literatur	49
<b>II.</b>	<b>Grundlagen und Formen des sozialen Handelns</b>	<b>55</b>
1	„Natur“ und Sozialnatur des Menschen	55
2	Konzeption eines anthropologisch fundierten Handlungsbegriffs	57
3	Normativität und Sinnbezug des Handelns	59
4	Wertbezug des sozialen Handelns. Wertwandel	61
4.1	Werte als ethische Imperative	61
4.2	Wertwandel	63
5	Handlungstypen und Orientierungsalternativen des Handelns	65
6	Rahmungen des sozialen Handelns	67
6.1	Raum	68
6.2	Zeit	70
6.3	Soziale Beziehung, Figurationen, Brauch und Sitte	73
7	Soziale Rolle als Elementarkategorie	76
7.1	Soziale Rolle – eine analytische Kategorie, keine Wesensaussage	76
7.2	Definitionen von Rolle, Position und Status	78
7.3	Rollentheorie, Sozialisation und Identität	79

7.4	Weitere Differenzierungen zum Rollenbegriff	80
8	Abweichendes Verhalten und Sanktionen (soziale Kontrolle)	81
8.1	Die „Normalität“ der Abweichung	81
8.2	Definitionen. Gesellschaftliche Auswirkungen von Abweichung	82
8.3	Gewalt als Extremform der Abweichung. Dimensionen des Gewaltbegriffs	84
8.4	Ursachen und Theorien abweichenden Verhaltens	86
8.4.1	Ätiologische Theorien abweichenden Verhaltens	86
8.4.2	Interaktionistische Theorien abweichenden Verhaltens	89
	Kommentierte Literatur	90

### III. Felder des Sozialen.

#### Grundformen der Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung

1	Familie und Ehe, Verwandtschaft und Lebensgemeinschaften	93
1.1	Zum Stellenwert der Familie	93
1.2	Definitionselemente von Familie, Ehe und Verwandtschaft	96
1.3	Strukturwandel der Familie. Dominanz der bürgerlichen Kleinfamilie	98
1.4	Neue Familienformen und Lebensgemeinschaften	101
1.5	Theoretische Ansätze	104
2	Soziale Gruppen und Netzwerke	105
2.1	Zur Anthropologie und Sozialgeschichte der Gruppe. Definition	105
2.2	Ursachen und Bedeutung neuer Gruppenformen	107
2.3	Ergebnisse der Kleingruppenforschung	110

2.4	Die Gruppe als Vehikel von Selbstbefreiung und Selbsthilfe	112
2.5	Soziale Netzwerke	113
2.5.1	Entwicklung des Begriffs. Definition und Analysefelder	113
2.5.2	Sozialgeschichtliche und sozialstrukturelle Dimension	114
3	Siedeln, Wohnen und Nachbarschaft	115
3.1	Siedlungen und Wohnen als Urformen der Sesshaftigkeit	115
3.2	Nachbarschaft als Gemeinschaftsform	117
4	Stadt als Sozialform	119
4.1	Bedeutung der Städte. Definition	119
4.2	Etappen der Stadtentwicklung	120
4.3	Soziologische Theorien der Stadt	124
5	Arbeit, Beruf und Betrieb	128
5.1	Anthropologische und soziale Dimensionen von Arbeit	128
5.2	Arbeit und Arbeitsteilung als Basis der neuen Gesellschaft	130
5.3	Die Verberuflichung der Arbeit. Der Betrieb im Zentrum	131
6	Institutionen und Organisationen	134
6.1	Institutionen: Auf-Dauer-Stellen von Grundlagen des Zusammenlebens	134
6.1.1	Die Institution Universität als Beispiel	136
6.1.2	Zusammenfassung: Funktionen und Strukturen von Institutionen	137
6.2	Organisationen	138
6.2.1	Die Rationalisierung von Prozessen als Basis der industriellen Gesellschaft	138
6.2.2	Organisation in der soziologischen Theorie	139
	Kommentierte Literatur	142

<b>IV. Die Sozialstruktur der Gesellschaft</b>	<b>145</b>
1 Gesellschaft und Sozialstruktur. Analysefelder	145
2 Bevölkerungsstruktur. Migration	148
2.1 Bevölkerung und Herrschaft. Theorien	148
2.2 Grundlagen und Kennziffern der Bevölkerungsstruktur	150
2.3 Annahmen über die geringe Geburtenquote	151
2.4 Veränderungen der Bevölkerungsstruktur durch Migration	152
2.5 Theorien zu Wanderungsvorgängen	155
3 Recht als Element der Sozialstruktur	157
3.1 Rechtsstaat und Funktionen des Rechts	157
3.2 Sozialer Wandel durch Recht	158
3.3 Ansätze der Rechtssoziologie	159
3.4 Die verrechtlichte Gesellschaft	161
4 Politisches System und Staat	162
4.1 Ausdifferenzierung des politischen Systems	162
4.2 Parteien	164
4.3 Formen bürgerschaftlicher Mitwirkung	165
4.4 Staat in soziologischer Perspektive	166
4.4.1 Bürgerlicher Nationalstaat als Identifikationsobjekt	167
4.4.2 Der Rechts- und Sozialstaat als Ursache von Exklusion	168
5 Soziale Differenzierung/Soziale Ungleichheit	171
5.1 Vorspiel in der Theorie	171
5.2 Soziale Differenzierung und soziale Ungleichheit	173
5.3 Ausprägungen sozialer Ungleichheit in der Geschichte	175
5.3.1 Ständegesellschaft	175
5.3.2 Mittelalterliche Stadtgesellschaft	177
5.3.3 Klassen und Klassengesellschaft	178
5.3.4 Schichtungsgesellschaft. Nivellierte Mittelstandsgesellschaft. Eliten	180

5.4	Soziale Lagen und Milieus im Individualisierungsprozess	184
5.5	„Feine Unterschiede“ und gesellschaftliche Urteilskraft	186
	Kommentierte Literatur	188
<b>V.</b>	<b>Soziologische Theorien</b>	<b>191</b>
1	Grundlagen und Differenzierungen: Theorien, Erklärungsansätze und Gesellschaftsbegriffe	191
2	Verhaltens- und Handlungstheorien	196
2.1	Theorie des sozialen Handelns nach Talcott Parsons	197
2.2	Die Austauschtheorie nach George C. Homans	201
3	Systemtheorie und Struktur-Funktionalismus	204
3.1	Systemtheoretisches Denken	204
3.2	Systemtheorie und Struktur-Funktionalismus bei Talcott Parsons	205
3.2.1	Eine Theorie mit Anspruch auf universale Geltung	205
3.2.2	Talcott Parsons: der „soziologischste Soziologe“	206
3.2.3	Das Problem des Strukturwandels	208
3.3	Die Systemtheorie von Niklas Luhmann	210
3.3.1	Leben und Werk	210
3.3.2	Reduktion von Komplexität. Soziologische Aufklärung	211
3.3.3	Vertrauen als Mechanismus. Legitimation durch Verfahren	213
3.3.4	Autopoiesis und Kommunikation. Neufassung der Systemtheorie	215
4	Kritische Theorie: Die Soziologie der Frankfurter Schule	218
4.1	Max Horkheimer und das Frankfurter Institut für Sozialforschung	218
4.2	Theodor W. Adorno: Schärfung des soziologischen Profils	220

4.3	Kritische Theorie – nur noch Geschichte?	223
5	Phänomenologische Ansätze soziologischer Theoriebildung	224
5.1	Der Ausgang von Edmund Husserl	224
5.2	Lebenswelt und Alltagswissen: Alfred Schütz	226
5.3	Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit	228
6	Das interpretative Paradigma	231
6.1	Symbolischer Interaktionismus	231
6.2	Ethnomethodologie	233
7	Gesellschaftsbegriffe	236
7.1	Ein Überblick	236
7.2	Postindustrielle Gesellschaft (Daniel Bell)	239
7.3	Netzwerkgesellschaft (Manuel Castells)	242
8	Perspektiven für die Soziologie in Theorie und Praxis	246
8.1	Kritik und Krise – Grundlagen der Aufklärung und der Soziologie	246
8.2	Krise als Dauerthema in der „Krisengesellschaft“	248
8.3	Kritik als bleibende Aufgabe. Die „gute Gesellschaft“ als Ziel?	250
	Kommentierte Literatur	253
	<b>Gesamtliteraturverzeichnis</b>	<b>257</b>